

Bezugspreis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzuholen; vierteljährlich 4.40,- bei gewöhnlicher möglichster Belieferung innerhalb A. 6.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich vierzigsttelich A. 6. — Diese möglichste Bezugshandlung ist freilich: monatlich 7.50.

Zur Monats-Ausgabe erhältlich am 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Cito Almu's Tortini, Alfred Hahn,

Universitätsstraße 5 (Vorinna).

Louis Löhrs,

Katharinenstr. 14, part. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 519.

Mittwoch den 12. October 1898.

92. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 12. October.

Die als Antwort auf die Ansprache des Papstes an die französischen Pilger erfolgte Abberufung des bisherigen preußischen Schändens beim päpstlichen Tempel hat die deutschen Ultramontanen in einer nicht geringe Verlegenheit gelegt. Sie können es nämlich auf der einen Seite nicht über sich gewinnen, das Verhalten des Papstes für ungemeinen zu erklären, und es wäre ihnen auf der anderen Seite nichts fataler, als ein Culparatum, der von einer Verleumdung des deutsichen Nationalbewegung keinen Ausgang nehmen. Deshalb bemüht man sich, an den doch höchst starken Ausfließungen des Papstes decimopudenten. So will die "Germania" in dem Nahrdeute traditionelles Prototypat nicht eine Anerkennung des französischen Prototypat lehnen, sondern nur die Gestaltung der Thatsache, daß Frankreich sein Prototypat im Oriente als traditionell ansieht. Um Uebrigens will sie die Schuld an der Anklage des Papstes nicht diesem selbst, sondern dem Cardinal Rampolla beimessen. Was den ersten Punkt anlangt, so wird sie auf den Sprudeln gestellte Auslegung der päpstlichen Auseinandersetzung am besten durch die Schlussworte der päpstlichen Allocution: "Arbeitet in Euren Pilgerfahrten fort! Sie werden dazu beitragen, Eure vornehme Aufgabe im Orient fruchtbar zu machen." Nach dem ganzen Zusammenhang kann der Papst unter der vornehmsten Aufgabe nur das französische Prototypat verstanden haben. Diese Auslegung, die kaum nach einer Bestätigung bedarf, erhält noch eine Bestätigung durch die Auslegung, die kurz vor der Ansprache an die Pilger die hierfür bestimmt "Das Heilige Land" dem bekannten Briefe des Papstes an den Cardinal Sangemini gab: daß er nämlich das französische Prototypat über alle Katholiken in zwei Hälften als wetham anzusehen sei, einmal bei allgemeinen katholischen Fragen, zweitens, wenn ein Staat nicht genugt für die Katholiken seiner Staatszugehörigkeit einzutreten. Ein eben solches Verleumdungsblümchen wie die Auslegung der päpstlichen Ansprache ist es, wenn man den Cardinal Rampolla zum Prügelknaben macht. Es sei nicht bestritten, daß der Cardinal seinen Einfluß zu Gunsten Frankreichs geltend macht, aber wenn er sich als ehrlicher Herr der Christenheit fühlt, in die Offenheit tritt, dann wird man ihn selbst für seine Auslegungen verantwortlich machen müssen. Er hörte das Amt eines Menschen ist, desto größer ist seine Verantwortlichkeit, zum Mindesten die moralische. Um Uebrigens wird es gut sein, festzustellen, ob es zu den alten Bedingungen weiter arbeiten will oder nicht.

Welche Wirkung eine solche Versicherung in einem Organe, daß schwerer dementiert werden kann, haben mag, wenn sie nicht zugleich im "Reichs-Anzeiger" erscheint, sollte doch nachgerade jeder Hochbeamter in jenen Reichsblättern wissen, daß mit der Ausarbeitung der hier gemeinsamen Gelehrtenverlage beschäftigt ist. Keine andere, als die hörmende Frage, warum denn der "Reichs-Anzeiger" schwieg, wenn das sogenannte "Ausfließende" nichts Anderes enthalten sollte. Und da es keine sichbare Antwort auf diese Frage gibt, so wird diese in den sozialdemokratischen Blättern und Konventen nun wiederum neue Agitationssmittel. Sollte man wirklich im "Reichs-Anzeiger" noch gar keine den sozialdemokratischen Herren das Konzept verderbende Ausdruck über den Inhalt des vom Kaiser in Darmstadt in Aussicht gestellten Gelehrtenverlages machen können, so wäre es ungern besser, ganz zu schweigen, ob den Hochherren willkommen gewesen zu sein, daß das amtliche Blatt nichts zu sagen hat. — Anderthalb ist es mit der zweiten Kundgebung der "D. P. Rache";

Bei den Erörterungen über den bekannten Erfolg des Maßnahmen im Innern wegen des Wassergedrangs der Polizeidepartement hat die Frage, welche der Erfolg als vertraulicher ergangen und nicht sofort veröffentlicht worden sei, eine große Rolle gespielt. Auch von denjenigen Stellen, welche sich mit dem Inhalt des Erfolgs durchaus einverstanden schaften, ist der Bonus erhoben worden, daß der Erfolg nicht hätte gehalten werden sollen. Wie können Grund und Heind des Erfolgs über diesen Punkt verschagen. Der Erfolg ist, wie wir in Besitznahme der bereits von anderer Stelle ge-

brachten Nachricht versichern können, von der Centralinstanz aus nicht als vertraulich bezeichnet worden, so daß der Abdruck des Erfolgs im "Vorwärts" in diesen Punkten unrichtig gewesen ist.

Wieder Waffer auf die Mühle der Sozialdemokratie! Durch Feststellung der Thatsache, daß der Erfolg nicht als vertraulich bezeichnet gewesen ist, wird man mit der Waffe darauf geschossen, daß er als vertraulich behandelt worden ist und daß die in Erfurt und Siegen nach der "schärfsten Torsart" behandelten Peute nicht gewußt haben, was ihnen drohte. Und daran, lediglich daraus kommt es an. Niemand hätte sich die Blätter können, wenn er nach Veröffentlichung des Erfolgs nach diesen beiden Städten behandelt worden wäre. In der Richteröffnung liegt eine Unterlassung, deren offiziöse und noch dazu im Tone des Verleger's vorgebrachte Feststellung nur im Interesse der sozialdemokratischen Autoren liegt. Und diese standen wahrliegen genug Stoff zur Verfügung, als daß die leitenden Kreise ruhig zwischenließen, wenn die Offiziere diesen Stoff durch Ungehorsam verhinderten.

In dem Geheim-Dossier über Preußland sollen sich, wie harschläufig in der französischen Presse besprochen wird, Briefe Kaiser Wilhelms an sich befinden, die S. der Minister des Krieges für 27 000 francs an sich gebracht habe. Das ist das "ultrarecette". Doffer, das, wie es heißt, dem Geheimdienst nicht ausgeliefert werden soll, weil die Gefahr besteht, daß eine gerichtliche Herstellung der Briefe des deutschen Kaisers zu einem Kriege führt. Jetzt versteht, wie wir mitteilen, der Doffer, das Blatt des Generalstabes, es gibt in dem Doffer überaupt keine Briefe des deutschen Kaisers, weder alte noch gefälschte. Gefälschte! das ist der Grund, warum die Dokumente den Richtern nicht aufzuzeigen will. Da man tatsächlich Briefe mit dem Namen des deutschen Kaisers gezeichnet — und das scheint trotz des "Dementis" festzustehen — so sind sie gefälscht und um fürchten, man die entzückende Blamage im hellen Lichte der Gerichtsverhandlung, weil man sich gar zu blödlingt zu täuschen lassen. Die Briefe sind, so wird verschiedentlich Seite verschieden, auf Papier gefälscht und von diesen abphotographiert, das am Kopf die Marke "Cabinet Seiner Majestät des Königs und Kaisers" geprägt haben soll, um ihre Hersteller haben sie unterzeichnet "Wilhelm I. R.". Hierbei aber soll, wie dem "Hans-Gerr" aus Paris geschildert wird, den Deutzen das Malheur passiert sein, daß sie nicht die Unterschrift des jungen Herrn der alten Herren nachgemacht haben. Ungeheuer kann, so nun, daß es wirklich ungängig erscheint, wie ein Minister des Kaisers, und sei es auch nur ein Minister des Kaisers der französischen Republik, auf den Blättern hinzumachen kann, ist nach Clemenceau der Inhalt der Briefe fehlt. Der deutsche Kaiser zählt nämlich in ihnen, wohl zur größeren Bequemlichkeit des französischen Generalstabes, ganz exakt die einzelnen Dienste auf, die Preußland bereit geleistet habe, gibt ihm noch einige kleine Aufträge — das alles eigenständig oder doch unter eigenständiger Unterordnung und er sagt dann hinzu, Preußland solle ja den Dienst in der französischen Armee nicht ausüben, sondern bloß dienen, so lange es irgend ginge; bei Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und Deutschland jedoch werde er, der Kaiser, ihn, Preußland, in den deutschen Generalstab anstellen. Möglich, daß die Ungehorsamkeit, die in diesem Schlußtag liegt, Frankreich und selbst französischen Generälen und Kriegsministern

wieder klar ist noch klar zu machen sein wird, daß eben Fälschungen wie die hier erwähnten durch das französische Auswärtige Amt haben geben können, ohne dort einen anderen als einen ungewöhnlichen Gelehrtenberfolg zu erzielen, ist und bleibt unerlässlich. — Noch eine andere Beilage der Aktion wird den Geheimdienst vorerhalten: die Photographie, auf welcher man Oberst Schwarzkoppen und Oberst Picquart neben einander sieht. Diese Photographie wurde angeblich im April dieses Jahres in Karlsruhe aufgenommen und wird als "Momentaufnahme" bezeichnet. Man beschuldigt den Major Bauth, die Photographie hergestellt zu haben, indem er Picquart photographierte, als dieser über den Hof des Kriegsministeriums ging; Schwarzkoppen's Bild wurde dann nach einer Photographie hergestellt. Picquart mußte heimlich photographiert werden, da sonst seine Photographie von ihm vorhanden ist. Die Doppelphotographie Schwarzkoppen-Picquart wird vielleicht als Beweisstück bei der Untersuchung gegen Picquart gebraucht werden, weshalb sie den Dreyfus-Akten entzogen werden kann. Picquart hat allerdings einen starken Gegenbeweis in Händen, welcher diese Photographie als Fälschung kennzeichnet; er kann beweisen, daß er seit November 1897 Paris nicht eine Minute verlassen hat.

Nach Paul Leroy-Beaulieu ist, wie wir schon mittheilen, eine transsaharische Eisenbahn für Frankreich zur politischen und militärischen Notwendigkeit geworden. Es wäre, führt der genaue Kenner Kritik im Journal des Débats aus, thöricht, die Transsaharische Eisenbahn aus Bahcel-Schazal- und Kilgebiete auf einen langen und langwierigen Weg des Congo und Ubangi und über Merallai beziehen zu wollen. Frankreich hat in Algerien und Tunisien eine Armee von 60 000 Mann, von denen die Hälfte Europäer sind. Die Sahara, welche sich bis zum Tschadsee erstreckt, ist eine gewundene Gegend. Mit einem Zug von 20 km Geschwindigkeit per Stunde könnte man sie in ungefähr 100 Stunden, d. h. 4 Tagen, durchqueren. Wenn nämlich wäre man im Staate, in Zeit von einigen Wochen eine Truppenmasse von 4000, 5000, selbst 8000 oder 10 000 Mann nach irgend welchem Ort der französischen Coloniae zu richten. Da Algerien und Tunisien einen Überfluss von Getreide, Fleisch und Wein erzeugen, so wäre immer hinreichend für die Verproviantierung der Truppen gesorgt, selbst wenn man vom Meer abgeschnitten würde. Durch die transsaharische Eisenbahn könnte daher den französischen Befreiungen eine Wachstumsförderung verliehen werden, wie sie kein europäischer Staat, England mit abgegrenzt, besitzt. Die Kosten dürften nach den beiden erst flüssig angelegten transsaharisch-algerischen Eisenbahnen, der abhäufigen von Djidjouti bis Harran und der südwestlichen von Tigré bis Gassa, zu berechnen sein. Diese letztere, welche bis über Gassa hinaus zu den Hochgebirgen 250 km messen soll und deren erste 200 km bereits eröffnet sind, wurde in einem Jahre fertiggestellt und kostete 60 000 francs per Kilometer. Der Bau der transsaharischen Eisenbahn würde unter den gleichen Verhältnissen vor sich gehen: das gleiche Klima, das gleiche Terrain, der gleiche Wassermangel säumen dabei in Kräfte. Zu 60 000 francs pro Kilometer würden die 2000 km bis zum Tschadsee auf 120 Millionen über, falls die Höhe mehr angegeben werden müßte, auf 180 Millionen zu kommen, eine sehr niedrige Summe im Vergleich mit dem großen Augen, der den afrikanischen Besitzungen darau-

Feuilleton.

Die kleine Lulu.

Erinnerungen von Clark Russell.

Er zieht einen innenliegenden Kampf zu beobachten, während er mich aufmerksam ansieht. Meine Neugier war auf die Höchste erregt und ich ging nicht vom Platz, um abzuwarten, was er thun würde.

"Da", rief er, "Du magst es ansehen", und dabei reichte er mir das Papier.

Da sprang der alte Sam auf, welcher rasch mit den geschlossenen Augen auf eine Stelle gesessen hatte, und schrie:

"Sollt uns sehn, Maat, sollt uns sehn!"

"Nein, nein", antwortete ich, "einßig Spiel; die ist für mich."

Ich nahm das Papier und sah; aber Alles, was ich sehen konnte, war die:

Sam jedoch war mir, ohne daß ich es gemerkt hatte, in die Rüden geschrückt, und als er das Gelehrte sah, brüllte er: "Dot is jo gar kein Bild nich, das is en Stück Ge-o-grafie."

"Dot mi et sehn, Snigget", schrie Klein-Wilhelm.

"Um mi, um mi", summten die Kinder ein.

"Na, minnemwegen, un ist Zug hängen", rief Docon, sag die Beine auf seine Brüstde und legte sich nieder.

Es war sehr komisch, zu sehen, wie die Deute das Papier mit ihren raschen Händen jetzt anfaßten, es umdrehten, ihre Köpfe darüber streckten und das unterste zu oben schrieben.

"Da is en Kompaß in de Ed", sagte Bill.

"Ja, dat is wüchslich mocht, dat is en", rief der kleine Blunt; dieser war sehr froh, zu sehen, wie die Deute das Papier auf dem Rücken auflegten. Sie folgten uns mit ihren brauenen, unzähligen Augen, und wenn sie zufällig einer Arbeit im Tafelwerk zusah, die Deute da oben es bemerkten und ihr halb er-

schrocken, halb bewunderndes Gesicht sahen, da schielten die Jüngsten keine Gefahr und überwachten sie in halbbrechenden Anstrengungen, ihre Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Alle gehörten dem Gelehrten verfallen, schworen sie oft, gerade an den gefährlichsten Stellen, frei in der Luft zu schwimmen.

Der alte Windwürs theil Alles, was er zu thun wagen konnte, um die Deute am Antworten zu hindern, wenn sie zu ihnen sprach. Er ließ die Gelehrten bald begreifen, daß niets irgend eine Chicane dem Bergwagen eins Morries von ihr folgte. Er verstand es immer, bei dem Gelehrten einen Bereich zu reservieren, was keine Arbeit oder noch schwierigere Straße nach sich zog. Es spielte sich hier das Märchen vor der Prinzessin und dem Werwolf ab: jeder Unglücksritter, mit dem sie sprach, wurde von dem Werwolf verschlungen. Was den Captain betrifft, so habe ich nie bemerkt, daß er ihrem Than in dieser hässlichen Bekleidung aufzufallen scheint, vielleicht hat er damit den Platz vertritt. Ein bestimmter Besitz war mir gegen mich gerichtet, das wurde mir bald klar, denn während sie fortfuhr, mit den anderen Deuten zu sprechen, vernach sie mich aufsäsend, und doch bemerkte ich oft, daß sie mich aufsäsend, und wenn sie glaubte, ich säde es nicht.

Drei Wochen hindurch hielten wir gänzlichen Wind. Bei Tage war der Himmel blau, bei Nacht war es sternenklug und die See leuchtete und schwamm.

Wir waren jetzt, so gut ich es veranschlagen konnte, wenn ich Zeit und Platz bereitete, nahe bei einer gegenüber den Cap-De-Iseln. Die nordöstlichen Wasserlinie, welche vor einigen Tagen erreicht wurde, reichte nicht, diese Herablassung erforderte sich nur auf meine Person, ich allein wäre der Besorgniß, mit allen Schädeln sie beachtung. Und nun, o Gott, dieserfalls falls, daß sie mich aufsäsend, und wenn sie glaubte, ich säde es nicht.

Das Aussehen dieser regelmäßigen Winde, welche vom breiteste Grade nördlicher Breite bis auf wenige Grade vom Äquator der Geographischen Karte reicht, war wahrscheinlich nicht von langer Dauer, trotzdem war der Captain über diesen Umfang des blauen Himmels, von welchem jede Wolke verschwunden war, Augen zu erkennen, welche mich beobachteten. Ich dachte, der Captain würde wohl davon thun, in dieser Nacht schwarzen Raupen halten zu lassen.

Eine lange, mühselige Woge rollte von Westen heran. Die Brigg, welche nicht mehr durch den Druck des Windes gespannt

war, schwankte auf ihr wie ein kleiner Boot; das Wasser schlug bis zur Höhe unserer Schanzkleidung auf.

Die Unmöglichkeit eines starken Windes sind gering im Vergleich mit denen einer starken Dämmerung während einer Windstille. Die Wirkung einer solchen ist eine ganz furchtbare. Das Schwingen des Schiffes wird daran, daß Blätter und Spieren sich oft zu einem Winkel von vierzig Grad neigen und die Wanten und Paravanes sich schwer drehen in einer Weise spannen und brechen, daß es einen nur Wunden nehmen kann, doch die Wirkungen sich unter der ungeheuren Gewalt nicht wie Drath ausziehen.

Um stillzumachen aber ist es auf und unter Dr. Was nicht ganz schwer, Hall hat, wird untergetragen, alle Bewegliche Körper nach einer Stelle zur anderen. Abgesehen von der Reise, die selbst auf den Seinen zu erhalten, schreibt man in keiner Gelehrten, von den herumrollenden und -liegenden Gegenständen zu reden.

Die Lampen im Bordkostell schaukelten mit ihrer flammenden Schnauze bis an die Decke; wie mußten sie festhalten, um zu verhindern, daß sie durch die Wirkung der Windstille herausfallen würden. Sam's Rechte wurde losgerissen, und ehe er sie paden konnte, gegen eine Prische geschießt. Sie brach auf und ihr Inhalt wußte heraus, wie eine Familie freigelaufen Kaninchen — ein mäher Tüddelaten von Lampen und allen Flaschen war es, der sich da entzündet. Wie brennend und brennend, und ehe er sie paden konnte, gegen eine Prische geschießt. Sie brach auf und ihr Inhalt wußte heraus, wie eine Familie freigelaufen Kaninchen — ein mäher Tüddelaten von Lampen und allen Flaschen war es, der sich da entzündet. Wie brennend und brennend, und ehe er sie paden konnte, gegen eine Prische geschießt.

Der Windwürs schaute auf die Seite, wie ein kleiner Boot; das Wasser schlug bis zur Höhe unserer Schanzkleidung auf.

Die Unmöglichkeit eines starken Windes sind gering im Vergleich mit denen einer starken Dämmerung während einer Windstille. Das Schwingen des Schiffes wird daran, daß Blätter und Spieren sich oft zu einem Winkel von vierzig Grad neigen und die Wanten und Paravanes sich schwer drehen in einer Weise spannen und brechen, daß es einen nur Wunden nehmen kann, doch die Wirkungen sich unter der ungeheuren Gewalt nicht wie Drath ausziehen. Der Windwürs schaute auf die Seite, wie ein kleiner Boot; das Wasser schlug bis zur Höhe unserer Schanzkleidung auf.

Sam jedoch war mir, ohne daß ich es gemerkt hatte, in die Rüden geschrückt, und als er das Gelehrte sah, brüllte er: "Dot is jo gar kein Bild nich, das is en Stück Ge-o-grafie."

"Dot mi et sehn, Snigget", schrie Klein-Wilhelm.

"Um mi, um mi", summten die Kinder ein.

"Na, minnemwegen, un ist Zug hängen", rief Docon, sag die Beine auf seine Brüstde und legte sich nieder.

Es war sehr komisch, zu sehen, wie die Deute das Papier auf dem Rücken auflegten. Sie folgten uns mit ihren brauenen, unzähligen Augen, und wenn sie zufällig einer Arbeit im Tafelwerk zusah, die Deute da oben es bemerkten und ihr halb er-

schrocken, halb bewunderndes Gesicht sahen, da schielten die Jüngsten keine Gefahr und überwachten sie in halbbrechenden Anstrengungen, ihre Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Alle gehörten dem Gelehrten verfallen, schworen sie oft, gerade an den gefährlichsten Stellen, frei in der Luft zu schwimmen.

Wir waren jetzt, so gut ich es veranschlagen konnte, wenn ich Zeit und Platz bereitete, nahe bei einer gegenüber den Cap-De-Iseln. Die nordöstlichen Wasserlinie, welche vor einigen Tagen erreicht wurde, reichte nicht, diese Herablassung erforderte sich nur auf meine Person, ich allein wäre der Besorgniß, mit allen Schädeln sie beachtung. Ich dachte, der Captain würde wohl davon thun, in dieser Nacht schwarzen Raupen halten zu lassen.

Eine lange, mühselige Woge rollte von Westen heran. Die Brigg, welche nicht mehr durch den Druck des Windes gespannt

war, schwankte auf ihr wie ein kleiner Boot; das Wasser schlug bis zur Höhe unserer Schanzkleidung auf.